

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag.

Abend-Ausgabe. — Sonntags- und Feiertagsausgabe. — Sonntags- und Feiertagsausgabe.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Verlag:

„Tagblattverlag“ Nr. 6000-01.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1911. 1.40 monatlich, 12.40 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — 1.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus- schließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bleich: die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzelnen-Preis für die Bälle: 40 Pf. für deutsche Anzeigen; 60 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 für ständige Anzeigen; 1.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme an- wärtiger Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, in der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Dienstag, 9. September 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 406. • 67. Jahrgang.

Der Friede.

Interessante Fragen an den franz. Finanzminister.

Die wahnwitzigen Finanzansprüche an Deutschland.

Mz. Versailles, 8. Sept. Die Rede des Finanzministers Klotz hat in Frankreich großen Eindruck gemacht. Sie brachte zum erstenmal dem französischen Volke in klaren Worten die wahre Bedeutung des Friedensvertrages und die Deutschland auferlegten Verpflichtungen zum Bewußtsein. Der „Intransigent“ schreibt: Nach dem Finanzminister Klotz soll Frankreich in 38 Jahren 468 Milliarden von Deutschland erwarten. Da Frankreich 5 Prozent (die Zahl ist im Telegramm nicht ganz deutlich) der Gesamtforderungen der Alliierten erhalten soll, so heißt das, daß Deutschland verpflichtet wird, der Entente die unglaubliche Summe von ungefähr 900 Milliarden zu zahlen.

Klotz scheint Deutschland für befähigt zu halten, eine derartige Summe aufzubringen. Er sagt, vor dem Kriege habe Deutschlands Produktionssumme die Verbrauchssumme um 10 Milliarden Mark überstiegen. Diese Summe könne man jetzt infolge der heutigen Verteuerung verdoppeln. Klotz scheint das heutige Deutschland als das gleiche von 1911 anzusehen. Jean Brailbois, der Artikelschreiber, fragt daher den Finanzminister:

Der Krieg und die Niederlage haben also Deutschland nicht in Mittelmäßigkeit gezogen?

Eine Million Toter verminderte seine Arbeitskraft nicht? Und die durch die Blockade dezimierte Exportziffer wird seine Produktion in den 38 kommenden Jahren nicht vermindern? Vor dem Kriege standen Deutschland die Kontore der ganzen Welt offen. Dieses Kaufmannsvolk hat in allen Weltteilen gehandelt. Es mischte sich überall ein. Es kaufte unsere Äpfel, um daraus Champagner zu machen, unsere Pferde für seine Landwirte und seine Armeen und unsere Bergwerke, um Mineralien für seine Fabriken zu erlangen. Wir haben ihm jetzt alles abgeschnitten. Wir haben ihm genommen, was wir von ihm nehmen konnten. Es hat keine Kolonien mehr, es verliert seine polnischen Provinzen und mit Elsass-Lothringen das Kalz, das seine todende Erde bereichert, und Kohlen und Erze, die ihm sein Eisen und Stahl geben. Es verlor sein Prestige als ehemaliger Sieger. Wie kann man also behaupten, daß es heute die gleiche Finanzkraft habe wie vor dem Kriege? Daß die Ziffer seiner Bereicherung sogar noch verdoppelt werden könne? Die Hoffnungen, die man auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands gesetzt hat, sind also abenteuerlich und beruhen auf schwachen Füßen. Frankreich wird gut daran tun, nur auf sich selbst zu zählen.

Die „Deutsche“ sagt: Damit uns die notwendige Garantie für die Begleichung unserer Schuld nicht entgeht, sind wir dazu verpflichtet, an der wirtschaftlichen Wiederaufbauarbeit des von uns besetzten Landes zu arbeiten und seine Handels- und Industrieentwicklung zu begünstigen, die eigentlich eine Renkurrenz für uns ist. Das ist eine zweifelhafte Ansicht, aber Klotz hat sie erklart.

Freiherr v. Versner in Berlin.

Mz. Berlin, 8. Sept. Bei seiner vorübergehenden Anwesenheit in Berlin nahm der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Versailles auch mit dem zweiten Vorsitzenden des Bundes zum Schutz der Kriegs- und Zivilgefangenen, Mittmeister v. Versner, Rühlung und orientierte ihn ausführlich über den Stand der Frage des Abtransports der Kriegs- und Zivilgefangenen. Insbesondere teilte er ihm auch die Schritte mit, die die deutsche Regierung zugunsten der baldigen Rückkehr der Gefangenen unternommen hat und noch unternehmen wird.

Henz, 7. Sept. In Pariser diplomatischen Kreisen glaubt man als sicher annehmen zu können, daß Baron v. Versner nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages endgültig Geschäftsträger der deutschen Republik in Paris werden wird.

Auch der Vertreter Versners abberufen.

Mz. Berlin, 9. Sept. Legationsrat Schmidt, der in Anwesenheit v. Versners an der Spitze der deutschen Delegation in Versailles stand, ist dem „D. A.“ zufolge nach Berlin zurückgekehrt. Dr. Meyer, der ihn vertritt, richtete an Versner eine Note über die Auslieferung der deutschen Küstenschiffe an die Alliierten und eine andere Note über die Kaliffrage.

Die Frage der Beteiligung deutscher Arbeiter am Wiederaufbau Frankreichs.

Mz. Versailles, 8. Sept. In der Frage der Beteiligung der deutschen Arbeiter bei dem Wiederaufbau Frankreichs, worüber mit der französischen Regierung in wesentlichen Punkten Einverständnis besteht, begann am 6. September die Besprechung zwischen einem Vertreter der deutschen Gewerkschaften, Vertretern der Confédération générale du travail und des französischen Gewerkschaftsverbandes. Voraussichtlich wird in der nächsten Woche die erste informative Besichtigung des zerstörten Gebietes stattfinden können.

Vorläufig keine Milderungen des Friedensvertrags für Deutschland!

Mz. Berlin, 9. Sept. Laut „D. A.“ erklärte sich auf eine Anfrage Renaudis, ob in absehbarer Zeit Milderungen des Friedensvertrages zu erwarten seien, wie sie Lloyd George Deutschland bei Wohlverhalten angekündigt habe, der französischen Regierung sei nichts davon bekannt.

Die Anfechtung der deutschen Verfassung durch die Entente.

Ein neues Ultimatum des Obersten Rates?

Mz. Berlin, 9. Sept. Laut „D. A.“ beantragte Clemenceau im Obersten Rat der Alliierten ein neues Ultimatum an Deutschland, das die restlose Annahme des Entente-Ultimatums in der Anschlagfrage verlangt.

Belassung des Brückentopfes Koblenz unter amerikanischer Verwaltung.

Mz. Berlin, 9. Sept. Laut „D. A.“ meldet die in Koblenz erscheinende Zeitung „Amaro“, daß die amerikanischen Behörden beschließen haben, den Koblenzer Brückentopf sowie das Gebiet auf dem linken Rheinufer bis zum Bezirk Trier unter amerikanischer Militär- und Zivilkontrolle zu belassen. Der größere Teil dieses Gebietes außer Koblenz und einen kleinen Teil des Brückentopfes stand seit August unter französischer Kontrolle. Jetzt verlassen die Franzosen dieses Gebiet und Amerikaner werden diesen Teil besetzen.

Aus dem amerikanischen Besatzungsgebiet.

Mz. Berlin, 6. Sept. Die amerikanische Besatzungsbehörde hatte durch eine Verordnung vom 12. Juli 1918 für das von ihr verwaltete deutsche Gebiet bestimmt, daß jede Fabrik, welche die in den Anlagen 1, 2 und 3 des Artikels 8 des Friedensvertrages genannten Waren produziert, ihre Vorräte, die sie am 16. Januar hatte, auf der gleichen Höhe zu halten hat, um so die Durchführung des Friedensvertrages zu garantieren. Da sich aber am 16. Januar erhebliche Vorräte in einzelnen ganz bedeutend vermindert, mußte die Durchführung der Bestimmung von den Alliierten Folgen begleitet sein. Die deutsche Regierung hat daher die Amerikaner um Aufhebung der Verfügung. Dies ist, wie die amerikanische Kommission in Düsseldorf kürzlich mitteilte, durch eine neue Verordnung geschehen. Danach sind die Fabriken nicht verpflichtet, Lager in bestimmter Höhe zu unterhalten, solange nicht die Vorräte der in Artikel 8 des Friedensvertrages genannten Waren in einer Weise abgeben, daß die Abfuhr des Friedensvertrages verzögert wird. Die Verantwortung für den Unterhalt genügender und für die Erfüllung der Bedingungen des Friedensvertrages notwendigen Vorräte liegt, wie es in der neuen Verordnung heißt, den deutschen Behörden ob.

Heimförderung der deutschen und russischen Kriegsgefangenen.

Mz. Berlin, 9. Sept. Nach einer Meldung des „D. A.“ aus dem Haag wird aus Paris berichtet, daß acht deutsche Schiffe nach Sibirien gehen werden, um russische Kriegsgefangene dorthin zu bringen und auf dem Rückweg deutsche Kriegsgefangene aus sibirischen Häfen mitzunehmen. Die Ankunft der Schiffe in Deutschland sei im Februar nächsten Jahres zu erwarten.

Bewunderte aus Frankreich zurück.

Mz. Köln, 8. Sept. Heute vormittag ist der zweite französische Lazarettzug mit 120 Kranken und verwundeten deutschen Kriegsgefangenen aus dem französischen Sammelager Etaples in Köln eingetroffen.

Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen aus Italien.

Mz. Berlin, 9. Sept. Laut „D. A.“ ist auf Grund direkter Verhandlungen zwischen der deutschen und der italienischen Regierung in der Frage der deutschen Kriegsgefangenen in Italien dahin entschieden worden, daß in den nächsten Tagen ein deutscher Zug in Florenz eintrifft, der die deutschen Kriegsgefangenen nach der Heimat bringt.

Der Rücktransport der Heeresgruppe Raden.

Mz. Berlin, 9. Sept. In diesen Tagen werden die letzten Mannschaften der Heeresgruppe Raden, die bei dem allgemeinen Rücktransport im Januar und Februar zurückgeblieben waren, so weit sie transportfähig sind, heimkehren. Rummer ist auch die Rückkehr des Generalfeldmarschalls v. Raden zu erwarten, der seinen Entschluß, Ungarn erst nach dem letzten ihm anvertrauten Soldaten zu verlassen, durchgeführt hat. Von der Berechnung und Dankbarkeit der Truppen gegen den greisen Feldmarschall gibt ein Schreiben des ehemaligen Vorsitzenden des Zentralkomitees (Soldatenrat) der Südfront (Armee Raden) Zeugnis, das an die Angehörigen des Feldmarschalls gerichtet ist. Darin heißt es: Der nun zum Abschluß kommende Friedensvertrag bringt uns in schmerzlicher Weise in Erinnerung, daß unser hochverehrter Herr Feldmarschall mit einigen Getreuen immer noch in Gefangenschaft ist. Er hat mit seiner Besonnenheit den Rückzug der Armee geleitet und dafür sind wir ihm zeitweilig und unauflöslich dankbar. Dem wir, wie ich hoffe, auch aufrichtig in den nächsten Monaten gewaltigen Ausdruck verleihen werden. Mit Ungeduld erwarten wir den Tag der Rückkehr des Herrn Generalfeldmarschalls. Der Tag wird mir und Tausenden meiner ehemaligen Kameraden ein Festtag sein. In der Hoffnung, daß dieses feierliche Ereignis bald eintritt, zeichne ich mit ergebenster Hochachtung (Gz.) E. Kraus, ehemaliger Vorsitzender des Zentralkomitees der Südfront (Armee Raden).

Der neue belgische Geschäftsträger für Berlin.

Mz. Versailles, 8. Sept. Zum belgischen Geschäftsträger in Berlin ist nach dem Waischen „Soir“ der belgische Gesandte in Japan, Graf de la Halle de Beverghem, der als Legationsrat vor einigen Jahren der belgischen Gesandtschaft in Berlin angehört, auferwählt. Das Blatt sagt, die belgische Regierung wolle nicht sofort einen Gesandten für Berlin ernennen.

Die Haltung Rumäniens.

Überreichung der neuen Antwort der Entente.

Mz. Paris, 8. Sept. (Havas.) Carl ist gestern nach Bukarest abgereist, wo er der rumänischen Regierung die Note des Obersten Rates überreichen wird.

Rumänen soll ohne Vorbehalt unterzeichnen.

Mz. Berlin, 9. Sept. Nach dem „D. A.“ verlangt der Oberste Rat der Alliierten, daß Rumänien den Friedensvertrag mit Österreich ohne Vorbehalt unterzeichne.

Der Friedensvertrag für Bulgarien.

Mz. Versailles, 8. Sept. Der „Petit Parisien“ bestätigt, daß der bulgarische Friedensvertrag im Prinzip fertiggestellt ist. Das Blatt gibt einige neue Einzelheiten. Serbien erhält eine Grenzberichtigung im äußersten Osten in der Richtung auf Sofia. Auch das Arie der Strumitsa sei ihm zugesprochen worden. Griechenland erhält Thrazien. Man suche nur noch eine Lösung, um Bulgarien einen Zugang zum Ägäischen Meer zu sichern. Die Frage der südlichen Dobruja werde gar nicht berührt, da der Oberste Rat die Ansicht vertritt, daß er Gebiete, die Verbündeten gehörten, seiner feindlichen Macht zusprechen könne. Wenn Rumänien sich später auf direktem Wege mit Bulgarien verständigen wolle, so stehe dem nichts im Wege.

Scapa-Flow.

Berlin, 6. Sept. In der Note der deutschen Regierung an die englische Regierung über die Verfassung des Admirals v. Reuter erklärt die Reichsregierung, daß der Admiral in auten Glauben die in Scapa-Flow internierten Kriegsschiffe besetzt hat, da er annehmen mußte — infolge der Zurückhaltung der deutschen Postexpeditionen — daß der Waffenstillstand abgelaufen und der Kriegszustand wieder eingetreten sei. Um nun die deutsche Flotte nicht in die Hände der Feinde fallen zu lassen, habe er die Versenkung der Kriegsschiffe befohlen.

Eine Entspannung in der israelischen Frage.

Mz. Versailles, 9. Sept. In einem großen Teil der Pariser Morgenpresse werden Telegramme aus London veröffentlicht, auf Grund deren festgestellt wird, daß in der israelischen Frage eine offenbare Entspannung eingetreten ist und daß mit einer Regelung zwischen England und Frankreich gerechnet werden kann.

Die Mehrheit des amerikanischen Volkes auf Wilsons Seite??

Mz. Amsterdam, 8. Sept. Das Pressureau Radio meldet aus Horca, daß Wilson nach den bisher vorliegenden Berichten die große Masse auf seine: Rundreise günstiger gestimmt hat, so daß sogar einige seiner Gegner es jetzt für möglich halten, daß die Mehrheit des amerikanischen Volkes auf Seiten des Präsidenten steht.

Der Petersburger Soldatenrat für Friedensverhandlungen mit der Entente.

Mz. Berlin, 9. Sept. Laut „D. A.“ hat der Petersburger Soldaten- und Arbeiterrat eine Entschließung angenommen, welche die Volkskommission ermächtigt, mit dem Verband in Unterhandlungen wegen des Friedens auf Grund der von den Alliierten gemachten Vorschläge einzutreten.

Die Lage in Oberschlesien.

Die Entente-Kommission in Oberschlesien.

Mz. Brest, 8. Sept. Gestern Abend kehrte General Dupont aus Krakau zurück. Vormittags empfing er einen Generalstabschef des Generalkommandos des 8. Armeekorps, um sich Aufklärung über die zur Besetzung Oberschlesiens nötige Stärke der alliierten Truppen geben zu lassen.

Kür sofortige Besetzung Oberschlesiens.

Genf, 7. Sept. Aus Warschau meldet Havas vom 6. Sept.: Die Kommission der Alliierten, bestehend aus dem General Dupont, dem General Bonicigno, dem General Kalkreuth und dem Obersten Gaudier, ist in Sosnowitz eingetroffen, um mit den Vertretern Polens über die oberhalbige Frage zu beraten. Die Kommission hat eine Anzahl Aufständischer und Flüchtlinge aus Oberschlesien angehört, ebenso mehrere Arbeiter. General Dupont soll nach Paris telegraphieren, um die sofortige Besetzung Oberschlesiens durch alliierte Truppen zu empfehlen. Er hat jedoch den Aufständischen Gehör empfohlen, da die Besetzung durch die Alliierten aus technischen Gründen erst in einigen Wochen erfolgen könnte.

Lebensmittellieferungen in Breslau.

Mz. Breslau, 8. Sept. Infolge von Lebensmittelknappheit in den letzten Tagen fehlte am heutigen Frühstück jegliche Zufuhr. Am Vormittag drohte die Menge, die Schokolade und Nougatengeschäfte am Bürgerplatz zu plündern. Polizei und Militär griffen ein. Es wurden Schreckschüsse abgegeben. Auf dem Bürgerplatz und auf anderen Plätzen sind Raschinnengewehre aufgestellt. Patrouillen durchkämmen die Stadt. Viele Geschäfte, namentlich die Lebensmittel-, Bäckerei- und Schuhgeschäfte, sind geschlossen. Die Markthalle bleibt bis Mittwochabend geschlossen. Bis zum späten Nachmittag liegen keine Meldungen über Verletzungen vor.

Mz. Berlin, 9. Sept. Nach einem in der „D. A.“ veröffentlichten Bericht des Berliner Polizeipräsidenten über die geistigen Zustände in Breslau während der letzten Tage ist es nicht zu übersehen gekommen, als die Reichswehrtruppen die Menschenmengen zerstreuten. Das „Berl. Tagebl.“ meldet dagegen, daß bei Schießereien zwei Personen verwundet worden seien.

Amstlicher Verkauf von
Eisenbahnfahrkarten
für den Nah- und Fernverkehr
bei 1193
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstr. 56. Tel. 6665.

RHEINISCHE
Import- u. Handelsgesellschaft m. b. H.
Rheinstraße 52.
Telephon 555. Telegr.: „Import“
Heute eingetroffen: **Waggonladungen**
amerik. ungezuckerte MILCH
SCHOKOLADE
KEKS
französ. Original-COGNAC.
Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Zwetschen
150 Str. in süße Einmachzwetsch. (keine unreife Ware)
Pfd. 55 Pf.
im Zentrum billiger, eingetroffen bei
Hans Wagener, Albrechtstraße 34.
Joh. Rosenthal, Wielandstr. 8. Tel. 1465.

Husten.
Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachen-
entzündung und dergl. mehr. 1024
Schuldenhof-Apothete, Langgasse 11.

Prima deutsche
Zündhölzer
wieder eingetroffen.
Progerie Moebus, Lammstraße 25.

Zerrissene Strümpfe
werden wie neu hergestellt. Lieferzeit 3-4 Tage.
6 Paar zerrissene Strümpfe geben 4 Paar ganze.
Codon 3 Paar ganze.
Nach wird Normalweise dazu verwendet.
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platz.
Schwalbacher Straße 54, Ecke Emmer Straße.

Anzündeholz und Abfallholz
Liefert frei ins Haus 1114
W. Gail Wwe., Schwalbacher Str. 2
Tel. 84.

Brillanten, Perlen
Gold- u. Silberfaden, Platin, jedes Quantum,
Mtl. 35.- per Gramm, sowie Pfandheime lauft
H. Geizhals, Webergasse 14, Tel. 4139.

Photo-App., Grammophone,
große Klav., electr. Apparate, Motore, sowie
goldene Uhren und Brillanten lauft
Zimmermann, Weberg. 25. Tel. 3253.
Kleider, Schuhe, Möbel
laft
Frau Zimmermann
Telephon 3253. Webergasse 25.

Gelegenheitskauf!
Holzschuhe
(fog. Kriegsschuh)
Größe 25-39 Mtl. 4.50
Schuhe
mit Klettverschlüssen
Größe 27-45 Mtl. 9.50
nur so lange Vorrat
reicht
Brno Wandt,
Kirchgasse 54.

Römischtbl.-Pflanzen
(bis zu 15 cm br. Stiele),
eibt beste Pflanzzeit fürs
Frühjahr, zu haben bei
Hans Gerd, links der
Schwalbacher Straße.

Parkett-Wachs
beste Qualität
Dosen zu 4, 6 u. 7.50 M.
Drog. A. Jünke
K.-Fr.-Ring 30 Tel. 6520

Rauchtabak
par. rein. Mittelschnitt,
rein überfein. Grobfirn.
lose u. 100-Gr.-Pakete
laufend abzugeben. Rau-
tabak R. 1 M. u. Bonner.
Kleberstraße 22. Part.
Echt dalm. Insekt.-Pulver
frisch einetr. Schloßbräu.
Birkert Marktstraße 9.
Grammophon u. Pl.
Serren - Lieberlicher und
perks zu v. Hartmann,
Kleberstraße 22.

Stickereten,
Filat-Spitzen,
Echte Filat-Spitzen,
Valencienne-Spitzen,
Klöppel-Spitzen
(neueste Dessins)
in nur guter Qualität
zu billigen Preisen.
Spitzenhaus
Goldberg
Kirchgasse 54.
Tel. 4862.

Remy-Stärke
1 Pfund 10 M.
10 Pfund 95 M.
Drog. A. Jünke
K.-Fr.-Ring 30 Tel. 6520

la Deutsch. Pinscher
Hüde, altjährig, pieffer-
u. fahrschick, für 250 Mtl.
zu verk. Weib, Weib-
straße 24, von 8 bis 1 u.
3 u. 6 Uhr.
Neuer Transport einetr. 1
3 Soomiel. velt. treue
Hausbunde und jodlich
dortständig, von pränterter
Wstamm, 1 Schäferhund,
sehr wachsam, 2 Schäfer-
hund-Welben, 1 erklaff.
Dackelrude, schwarz mit
brauner Seiden, garantiert
außerst wachsam, 1 prächt.
Fuchs sind sofort veräußer-
lich. W. Gail Wwe. Raffe-
hunde-Zentrale, Wiesbad.,
Rheinstraße 60, Telefon
höchst. 200. Schloßbräu. Reine
Referenzen.

Kostümstoff
Mtl. 30 Mtl. u. v. d. Kappes.
Moribit. 50. Tel. 3623.

Hutkoffer
g. erb. v. d. Kappes. 15.2

Piano
gutes Instrument, zu verk.
Schloß, Dorfstr. 3, B. r.

Neues Spieles-Zimmer
dunkel eich. mit 6 Leber-
stühlen, billia, Schreiner
Weber Marktstr. 11. Laden.

N. mod. Kücheneinricht.
nat.-lastert, preisw. zu v.
Höbel-Schreinererei Gummel,
Dobbeimer Straße 88.

Neue Küch.-Einrichtungen.
Waldstraße mit und ohne
Kamin, 1 für, Schreiner,
Kamin u. Küch.-Tische,
Stühle, Kommode, Kon-
sole, eis. Kinderbett mit
Kette, gutes Federbett
u. Kissen. Reparatur bill.
zu verk. Weib. Weib-
platz 4. Laden.

18/22 PS.
mit erhaltener
Dürkopp-Wagen
unwandelbar zu verk.
Preis 1800 Mtl.
Kaffee „Reichsanstalt“,
Bärenstraße 6.

Herren-Fahrrad
mit Gummibereifung und
Reifenlauf zu verk. Weber,
Kleberstraße 11. Laden.

5 PS. Drehtrommotor
schwere Bohrer, Type
115 Volt, 50 Perioden,
Kupferwicklung, mit An-
lasser usw. zu verk.
Gail Wwe. u. Co.,
Moribit. 49.

Irrigatorerschlauch
beste Friedensware
1 Meter 4 M.
Drog. A. Jünke
K.-Fr.-Ring 30 Tel. 6520

Gut erhaltene
Spielwaren
reichh. Eisenbahn, Dampf-
maschine, Druckmasch. usw.
zu v. d. Weib. Weib-
platz 4. Laden.

20/2 Daxhoff
frisch geernt. 1 Viertelbtl.
1 Dm u. 6 Seidel, zu v.
bei Weib. Weib. 17.
Part. u. 3. Etod.

Antike
Möbel, Porzellan, Ge-
mälde, Lepp., Gobeline,
Silber-Gegenstände und
Juwelen zu hohen Preisen
zu kaufen gesucht. Weber,
Kleberstr. 7, 1. L.

Getreid u. Chaffelouge
A. lauf. gel. Off. an Frau
Weib. Weib. 53, 3. Etod.
Gesucht für ein Gebrauch
nur von Privat nupb.
bol. Ausachtisch, 4 nupb.
bol. Weib. Weib. 53, 3. Etod.
Bol. Weib. Weib. 53, 3. Etod.
Bol. Weib. Weib. 53, 3. Etod.

1 Landauer
und
1 Halbverdeck
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Preis an
Laderei Peters
Weib. Weib. 13.

Ein Kinderklappwagen,
gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Weib. Weib.
u. 556 Tagbl.-Verlag.

Die höchsten Preise bezahlt
für alle
brauchb. Majchen
und werden zu jeder ge-
wünschten Zeit vom größten
bis zum kleinst. Posten abgeh.
(auch auswärts). G. Klein,
Kleberstraße 4. Bitte Karte.

Obst- u. Gemüsearten,
an der Dobbeimer Straße
angeboten, zu verk. Näheres
Kleberstraße 6, 2. L.; davor
Erbsen, Erbsen, gut be-
wurzelt. „Larion“, zu
haben.

Einzelne
Auskünfte
Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunfteien Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstraße 31,
ca. 300 eig. Auskunftst.

Führen
jeder Art für schwere und
leichte Weib. Weib. an
Th. Schloß,
Kleberstr. 27, 2. Etod. Mtl.
Telephon 3034.

Kaufmännisch gebildeter
Staatsbeamter a.D.
mit besten Empfehlungen
beabsichtigt ein
Versandgeschäft
einzurichten und erbittet
unter B. 560 an Tagbl.-
Verlag Angebote geeign.
Verkaufsgegenstände.

Besseres Sälchen
zum Abholen von Lang-
stunden für ca. 30 Worte
gekauft. Off. mit Preis u.
3. 121 an die Tagbl.-
Einricht. Bismarckstr. 19.

Ich warne jedermann,
meiner Frau
Maria Boß
nach. Lavinar.
etwas zu borgen u. lassen
da ich für nichts hafter.
Karl K. Kleberstr. 23.

Gut für meine Tochter
kräftiges, gesundes, 20j.
Mädchen, Gelegenheits-
fach in einem Hause od. eben-
solcher Pension gründlich
in allen häusl. u. haus-
halts auszubilden. Be-
dingung: voller Familien-
anschluss. Gefl. Angeb. u.
G. 561 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Perfekte Stenotypistin
die in Rechtsanwaltsbüro
geschult eingearbeitet ist,
am 1. 10. 19 gesucht von
Rechtsanwältin Frau u.
Dr. Dillmann,
Weib. Weib. 15.

Junges Mädchen
oder ältere Frau u. Aus-
sahren eines Kindes ge-
sucht Kleberstr. 22. 1.

Licht lauf. Monatsfrau
oder Mädchen für zwei
Stunden täglich von 8 bis
10 Uhr gesucht. Weib.
Kleberstr. 15.

Assmannshäuser
Gesundheits-Tafel-Brunnen
Erfrischendes, wohlschmeckendes Tafelgetränk ersten Ranges.
J. Wirth G. m. b. H., Mineralwassergroßhandlung
Güterbahnhof-West / Tel. 522 / Taunusstraße 22

Gebildete Dame
sucht auf halbe Tage Be-
sorgung bei altem Herrn
od. Dame u. Vorlesen, zur
Gesellschaft u. Spazieren-
gehen; evtl. können auch
Büroarbeiten übernommen
werden. Gefl. Angeb. unt.
G. 559 an den Tagbl.-V.

Hausführung!
Welcher Willenbei, nimmt
akt. alleinsteh. Weib. mit
eigenen Möbeln auf? Off.
u. G. 557 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Fahrrad- und
Klebmach.-Reparateur
gesucht. Jakob Gottfried
Mechaniker, Grabenstr. 26

Marmor-Schleifer
für dauernd gesucht.
Stundenlohn 2.30 Mark.
Marmor-Industrie
Wiesbaden
Theodor Groß
75 Dobbeimer Straße 75

Tüchtige selbständige
Heizungs-
Monteure
für annehme dauernde
Stellung sofort gesucht.
Binner Heizungs- u. Bau-
anstalt,
Bingen am Rhein.

la Schrammel-Duo
oder Trio, großes, mod.
Reperst. sucht sofort od.
15. cr. Engagement in
Weib. Weib. u. Gefl. Off.
an Weib. Weib. u. St.
Hotel Maria Weib. Weib.,
erbeten.

Besten Dank für die En-
gaben der Persönlich., die
am Sonntagabend im
Kleberstr.-Theater die
Lila Seidenjade
mitgenommen hat. Alle
Angaben stimmen. Anzeige
erf. G. Weib. Weib., Sedan-
straße 8, 1.

Sonntagabend 11 Uhr
ist mir im Kaffee Rhein-
gold meine
Handtasche
abhanden gekommen. Bitte
höfl. den echl. Finder um
dringende anonyme An-
rückgabe d. Tasche u. Foto-
apparat, da sonst in groß.
Bedrängnis. Gefl. Adresse
oder Abgabe Kasse Rhein-
gold.

Dienstag, den 2. schwarz.
Glace-Handschuh
verloren. Gegen Belohn.
abzugeben Kleberstraße 5,
1. Et. rechts, von 6-8 Uhr.

Entlaufen
H. gelber Hund, Name
Max. Weib. Weib. gute Bel.
Kleberstr. 77, Schreiner
Gottfried, 1. 3. - 7. Kleberstr.
Heinrich, 3. 3. - 8. Kleberstr.
Heinrich, 3. 3. - 8. Kleberstr.
Heinrich, 3. 3. - 8. Kleberstr.

Entlaufen Wolfspis
auf den Namen Max
hörend. Abzuliefern gegen
gute Belohn. bei Kleberstr.,
Alexandrastraße 12.

Standesamt Wiesbaden
Stirbefeile.
Am 6. Septbr.: Eisenbahn-
schaffner a. D. Robert Lohbauer,
74 Jahre; Weib. Weib. Dr. med.
Karl Weib. 23. 3. - 7. Kleberstr.
Heinrich, 3. 3. - 8. Kleberstr.
Heinrich, 3. 3. - 8. Kleberstr.
Heinrich, 3. 3. - 8. Kleberstr.

Für die uns anlässlich der
Wiedereröffnung des Kinephontheaters
übermittelten Glückwünsche und Aufmerksam-
keiten sagen wir hierdurch unseren verbind-
lichsten Dank.
Gg. Cammerer u. Frau
Bismarckring 4.
Wiesbaden, den 9. Sept. 1919.

Allen denjenigen, welche uns
zu unserer Vermählung durch
Blumenspenden u. Gratulationen
ihre Aufmerksamkeit erweisen
haben, unseren herzlichsten Dank.
Bernhard Ernst u. Frau
geb. Poschmann.

Statt Karten.
Gretel Rabinowicz
Siegfried Buchwald
Verlobt.
Wiesbaden, Moritzstr. 68, September 1919.
Empfang: Sonntag, 14. September.

Karl Albus
Helene Albus
geb. Hack
Vermählt.
Wiesbaden, den 9. Sept. 1919.

Todes-Anzeige.
Gestern früh verschied sanft nach kurzem
Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater,
Bruder, Großvater, Urgroßvater und Onkel
Herr Rentner Heinrich Gee
im 82. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Eduard Grabe
Familie Julius Guberg
Familie Jacob Gottwald
Familie Stefan Wittenmann
Wiesbaden, Bielefeldstraße 4, 1,
Leipzig, Mannheim, Bad Homburg,
den 8. September 1919.
Die Beisetzung erfolgt Donnerstag, den
11. d. Mts., vorm. 11 Uhr, von der Leichen-
halle des alten Friedhofes aus nach der
Familiengruft dazelbst.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom besten was man hat,
muß scheiden.
Am Dienstag morgen, 9/9 Uhr, entschlief nach
kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden unser
geliebter Junge, unser gutes Bräderchen
Willy Gersbach
im Alter von 9 Jahren.
Die trauernden Eltern u. Geschwister.
Wiesbaden, Frankenstraße 6.
Beerdigung Freitag nachm. 4 1/2 Uhr, Südfriedhof.

Montag früh 10 Uhr wurde mein lieber, Mann, unser
guter Vater
Schneider Anton Ploj
im 57. Lebensjahre von seinem Leiden erlöst.
Familie Ploj
Familie Filipancio.
Rödesheimer Str. 34, Gths. 1.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 1/2 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

